



# Ausschnitte eines Gräberfeldes der frühen Merowingerzeit

Abschlussbericht zur Rettungsgrabung (2023\_0096)  
Heilbronn „Gasleitung Kraftwerk“

# Dokumente zur Archäologie in Baden-Württemberg

## 5



**Baden-Württemberg**

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

Carmen Liebermann

# Ausschnitte eines Gräberfeldes der frühen Merowingerzeit

Abschlussbericht zur Rettungsgrabung (2023\_0096)  
Heilbronn „Gasleitung Kraftwerk“

Durchführendes Unternehmen: ArchaeoBW

Grabungsleitung: Dr. Carmen Liebermann

Vorgangsnummer: 2023\_0096

Ort der Maßnahme: Heilbronn

Herausgegeben vom  
Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart  
Berliner Straße 12  
73728 Esslingen am Neckar  
[www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de)



Dieses Werk ist unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.  
Die Umschlaggestaltung unterliegt der Creative-Commons-Lizenz CC BY-ND 4.0.

**Propylaeum**  
FACHINFORMATIONSDIENST  
ALTERTUMSWISSENSCHAFTEN

Publiziert auf Propylaeum-DOK, dem Fachrepositorium von Propylaeum,  
**Universitätsbibliothek Heidelberg 2024**

Die Online-Version dieser Publikation ist dauerhaft frei verfügbar (Open Access).  
**doi:** <https://doi.org/10.11588/propylaeumdok.00006365>

**Publiziert bei**

Heidelberg / Universitätsbibliothek  
Propylaeum – Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften  
Grabengasse 1, 69117 Heidelberg  
<https://www.uni-heidelberg.de/de/impressum>

**Text** © 2024, Carmen Liebermann, ArchaeoBW

**ABSCHLUSSBERICHT**

**Grabungsleitung**

Dr. Carmen Liebermann

**Datum Abschlussbericht**

13.04.2023



**2023\_0096**  
**Heilbronn**  
**Gasleitung Kraftwerk**

06.02.2023–06.04.2023

**Gemarkung**

Neckargartach

**Fluren**

Altböllinger Hof, Küchenäcker, Mühlrain, Ob dem Steinweinberg, Bei der Furtbrücke, Schnackenbeißer

**Kreis**

Heilbronn

# 1. Auf einen Blick

**Vorgangsnummer:** 2023\_0096

**ArchaeoBW-Projektnummer:** 2022\_102

**Vorgangsname:** Gasleitung Kraftwerk

**Zeitraum:** 06.02.2023–06.04.2023

**Ort:** Heilbronn-Neckargartach

**Flurstücke:** 5533/11, 5816/1, 5817, 5823, 5845, 5845/4, 5850, 5869, 5871, 5871/1, 5873, 5875, 5876, 5877, 5886, 5891, 5892, 6608

**Kreis/Regierungspräsidium:** Heilbronn/Stuttgart

**Veranlassung durch:** Netze BW GmbH

**Zuständiger Fachbereich des LAD:** Referat 84.2, Olaf Goldstein M.A.

**Aktivitätsart(en):** Prospektion – Sondagen, Ausgrabung

**Anlass der Maßnahme:** Bau einer Gasleitung zum Kraftwerk Heilbronn

**Lage:** Nördlich des Altböllinger Hofes und südlich des Industrieparks Böllinger Höfe

**Grabungsleitung:** Dr. Carmen Liebermann

**Archäologische Datenverarbeitung:** Christoph Brückner M.A.

**Fundbearbeitung:** Alexandra Wirsching M.A.

**Gesamtfläche:** ca. 3.680 m<sup>2</sup>

**Untersuchte Fläche:** ca. 3.990 m<sup>2</sup>

**Anzahl Schnitte:** 10

**Planumsspanne:** 00 – 03

**Anzahl Profile:** 97

**Archäologische Befunde:** ja

**Art der Befunde:** Graben, Grube, Grubenkomplex, Körpergrab, Pfofengrube, unsicherer Befund

**Erhaltung:** mittel bis gut

**Funde:** Keramik, vereinzelte Silices, Tierknochen, Ziegel. Grabbeigaben aus Glas, Knochen und Metall

**Fundverbleib:** Das Fundmaterial befindet sich in der ArchaeoBW-Außenstelle Balingen und wird gemeinsam mit der Dokumentation vollständig dem LAD übergeben

**Zeitstellung(en):** Körpergräber spätes Frühmittelalter, restliche Befunde nicht eindeutig datierbar

**Letzte Befundnummer:** Team 1: 0280, Team 2: 1026

**Letzte Fundnummer:** 153

**Letzte Profilnummer:** Team 1: 0073, Team 2: 1013. Geoprofilnummer: Team 1: 5003, Team 2: 6006

**Letzte Schnittnummer:** Team 1: 06, Team 2: 54

**Letzte Fotonummer:** 0819



## 2. Inhalt

<b>1. Auf einen Blick</b> .....	<b>V</b>
<b>2. Inhalt</b> .....	<b>VI</b>
<b>3. Zusatzinformationen</b> .....	<b>1</b>
Anlass der Grabung .....	1
Veranlassung durch .....	1
Durchführende Firma .....	1
Fachaufsichtführende Behörde/betreuendes Personal .....	1
Vorangegangene Maßnahmen .....	1
Absprachen mit Dritten .....	1
<b>4. Vorbereitende Maßnahmen</b> .....	<b>2</b>
Prospektionen .....	2
Vorbereitung der Grabungsfläche .....	2
Einrichtung der Grabung .....	2
Kontaktdaten der beteiligten Firmen .....	2
<b>5. Quellenauswertung</b> .....	<b>3</b>
Archiv- und/oder Prospektionsunterlagen .....	3
Karten (Urkataster), DGK, andere relevante Karten .....	3
Mündliche Überlieferungen .....	3
Plan mit Darstellung historischer und aktueller Grundstücksgrenzen .....	3
<b>6. Vermessung</b> .....	<b>4</b>
Übersichtspläne .....	4
Angaben zum Umfang der Fläche .....	4
Vermessungssystem und dessen Einbindung .....	5
Angaben zu weiteren Vermessungen .....	5
<b>7. Erläuterung des Maßnahmenablaufs</b> .....	<b>6</b>
Zeitraum .....	6
Grabungstechnik .....	6
Personal der Maßnahme .....	8
Methoden, Bedingungen .....	8
Ablauf der Maßnahme .....	8
Rekultivierungsmaßnahmen der Fläche .....	8
<b>8. Dokumentation</b> .....	<b>9</b>
Ablauf der Dokumentationsmaßnahme .....	9
Angewendete Dokumentationstechnik .....	9
<b>9. Naturwissenschaftliche Maßnahmen</b> .....	<b>10</b>
Beschreibung des Probenprogramms .....	10
Nennung des Analyselabors sowie Beschreibung der Analysemethoden .....	10
Beschreibung der Behandlung der Proben .....	10

<b>10. Maßnahmen am Fundmaterial</b> .....	<b>11</b>
Blockbergungen. ....	11
Verwendung chemischer Mittel. ....	11
Bearbeitung .....	11
<b>11. Ergebnisse</b> .....	<b>12</b>
Geografische Beschreibung. ....	12
Geologische/geomorphologische Beschreibung .....	12
Zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Befunde und Funde .....	13
Phasenpläne mit Befundnummern. ....	20
Erste zeitliche und räumliche Interpretation der Befunde und Funde. ....	20
Übersichtsplan mit den wichtigsten Befunden .....	20
Rekonstruktionen. ....	20
Einarbeitung weiterer Berichte .....	20
<b>12. Zusammenfassung der Ergebnisse</b> .....	<b>22</b>

## Anhänge

### **3. Zusatzinformationen**

#### **Anlass der Grabung**

Es soll eine Gasleitung zum Heizkraftwerk Heilbronn gebaut werden. Das Areal in der bis dato geplanten, aber noch nicht genehmigten Trasse muss sondiert werden.

#### **Veranlassung durch**

Netze BW GmbH.

#### **Durchführende Firma**

ArchaeoBW GmbH.

#### **Fachaufsichtführende Behörde/betreuendes Personal**

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 84.2, Dienstsitz Esslingen, Referat 84.2

##### **Gebietsreferent:**

Olaf Goldstein M.A.

##### **Fachaufsicht für Grabungstechnik:**

Bernd Fischer

##### **Fachaufsicht für Grabungsfirmen:**

Marco Schrickel M.A.

#### **Vorangegangene Maßnahmen**

Vorangegangene Maßnahmen sind nicht bekannt.

#### **Absprachen mit Dritten**

Entfällt.

## 4. Vorbereitende Maßnahmen

### Prospektionen

Bei den Durchgeführten Maßnahmen handelt es sich um eine Prospektion. Durch das komplette Ausgraben des Trassenabschnittes mit frühmittelalterlichen Gräbern wurde mit dem LAD ein ausführlicherer Bericht für Rettungsgrabungen statt eines Prospektionsberichtes vereinbart.

### Vorbereitung der Grabungsfläche

Es liegt eine Luftbildauswertung auf Kampfmittelbelastung der Firma Luftbildauswertung GmbH vom 20.08.2020 vor. Nach dieser liegen keine Bombenkrater im zu prospektierenden Bereich. Bombardierte Flächen liegen nur in randlichen Bereichen des Prospektionsareals. Die Flächen wurden nicht weiter vorbereitet.

### Einrichtung der Grabung

Einrichtung durch die Logistik der ArchaeoBW GmbH.

Für die Einrichtung der Baustelle wurden folgende Gegenstände gemietet:

- Bauwagen von HKL Baumaschinen GmbH
- Bauzaun mit 20 Elementen von Schwarzfeller Draht + Zaun GmbH
- Toiletten von Büscher Containerdienst- und Toilettenservice GmbH & Co.
- Zwei Großbagger von MK Auto- und Reifenservice sowie Manfred Klotz Erdbau GmbH

### Kontaktdaten der beteiligten Firmen

Die Arbeiten wurden von der Netze BW GmbH in Auftrag gegeben:

Netze BW GmbH

*Ansprechpartner:* Herr Andreas Kübler

Die archäologischen Arbeiten wurden von der ArchaeoBW GmbH aus Gerlingen durchgeführt:

ArchaeoBW GmbH

*Ansprechpartnerin:* Tamara Hagner M.A.

## 5. Quellenauswertung

### **Archiv- und/oder Prospektionsunterlagen**

Nur wenige hundert Meter nördlich der Ost-West verlaufenden Prospektionstrasse liegt der Altböllinger Hof. Das zum Hof gehörige ehemalige Dorf wurde 769 erstmals urkundlich erwähnt. Nördlich und westlich des Hofes wurden immer wieder frühmittelalterliche Funde und Befunde dokumentiert. Die 823 erwähnte Peter- und Paul-Kirche soll südwestlich des Altböllinger Hofes lokalisiert worden sein. Die Kirche wurde bereits 1572 abgebrochen. Ihre genaue Lage ist aktuell unbekannt. Ebenso ist die Lage eines dazugehörigen Friedhofes ungewiss (siehe in D. Naumann, Neckargartach. In: Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg (Hrsg.), Stadtkreis Heilbronn, Denkmaltopografie Baden-Württemberg Band I.5 (Esslingen am Neckar 2007) 230–232).

### **Karten (Urkataster), DGK, andere relevante Karten**

Entfällt.

### **Mündliche Überlieferungen**

Entfällt.

### **Plan mit Darstellung historischer und aktueller Grundstücksgrenzen**

Entfällt.

## 6. Vermessung

### Übersichtspläne

Anhang 01: Übersichtsplan des Gesamtprojekts.

Anhang 02: Übersichtsplan der Grabung, westlicher Grabungsbereich.

Anhang 03: Übersichtsplan der Grabung, östlicher Grabungsbereich.

### Angaben zum Umfang der Fläche

Gesamtlänge der Schnitte: 807 m

Breite der Schnitte: 3,8 m bis 4 m

Breite im Bereich des Gräberfeldes: 11 m

Fläche der Schnitte: 3.993 m<sup>2</sup>



*Abbildung 01: Drohnenaufnahme der gesamten Trasse vom 21.02.2023, Blick Richtung Westen (W. Kulesza).*

## **Vermessungssystem und dessen Einbindung**

Zu Beginn der Grabung wurden Festpunkte mit einem dGPS (Leica Viva GS08plus) gesetzt, die zur Stationierung des Tachymeters dienen. Alle Messungen während der Grabung wurden mit einer Leica Totalstation TS06plus mit Pinpoint durchgeführt und sind in das EPSG: 25832 (UTM, Zone 32 N) eingebunden. Alle Höhen werden in m ü. NHN angegeben.

## **Angaben zu weiteren Vermessungen**

Entfällt.

## 7. Erläuterung des Maßnahmenablaufs

### Zeitraum

06.02.2023 – 06.04.2023.

### Grabungstechnik

Zur Prospektion der Trasse wurden zwei dokumentarisch voneinander unabhängige Teams gebildet. Team 1 begann am östlichen Ende der Trasse mit den Prospektionsarbeiten, und verwendete Befundnummern ab 0001, Befundnummern für geologische Schichten/Horizonte ab 5000, Profilnummern ab 0001, und Nummern für Geoprofile ab 5000.

Team 2 begann am westlichen Ende der Trasse mit den Prospektionsarbeiten, und verwendete Befundnummern ab 1001, Befundnummern für geologische Schichten/Horizonte ab 6000, Profilnummern ab 1001 und Nummern für Geoprofile ab 6000.



Abbildung 02: Messen von Profilen mit Totalstation (W. Kulesza).

Die Dokumentation der Befunde erfolgte im Planum, soweit sie dort erkennbar waren. Nach Vergabe der Befundnummern und Dokumentation der Befunde im Planum wurde eine Auswahl an Profilschnitten bestimmt und angelegt. Zur Vermessung diente eine Totalstation, angewandt wurde ein spezifischer survey2GIS-Code. Die Geoprofile und Profile mit einer Befunderhaltung ab 10 cm Mächtigkeit wurden unter Anwendung der HASP-Methode dokumentiert. Von allen anderen Profilen wurden Übersichtsaufnahmen angefertigt. Die Speicherung aller tachymetrischen Messdaten erfolgte im ASCII-Format. Der Verlauf der Grabungsarbeiten wurde im Grabungstagebuch schriftlich festgehalten.

Ein Kreisgraben (Befund 0021/0022) sowie eine kreissegmentförmige Grube (Befund 0213/0214) wurden auf Wunsch des LAD beispielhaft entlang der Querachse geschnitten. Von der Grube wurden ebenfalls Längsprofile angelegt. Die Verfüllungen wurden mit der Kelle entnommen und die Negative fotografisch dokumentiert.



Abbildung 03: Freilegen eines Skelettes (D. Dębicka).



Abbildung 04: Bergung des Skelettes (W. Kulesza).

Für die Bergung der menschlichen Skelettreste wurden zunächst die Grenzen der Grabgruben, wenn im Planum sichtbar, ermittelt. Danach wurden die Überreste sorgsam mit Kelle und Holzwerkzeug freigelegt, um die Oberfläche der Knochen möglichst unbeschädigt zu belassen. Bei jedem Individuum wurde, wenn die Beckenregion gut erhalten war, eine Beckenbodenprobe entnommen. Diese gelangte zusammen mit einem Fundzettel in eine Fundtüte. Im Anschluss erfolgte eine Dokumentation der Gräber beziehungsweise Individuen mittels SFM-Aufnahmen sowie Vermessungen. Für die eigentliche Bergung der Skelette wurden diese nach anatomischer Region und Seite getrennt in Zeitungspapier verpackt und mit Kreppband versiegelt. Jedes Päckchen erhielt einen Fundzettel aus wasserbeständigem Material.

## **Personal der Maßnahme**

Die Gesamtgrabungsleitung lag bei Dr. Carmen Liebermann. Die beiden Teams bestanden insgesamt aus durchschnittlich 10 grabungserfahrenen Personen.

## **Methoden, Bedingungen**

Entfällt.

## **Ablauf der Maßnahme**

Die Grabungsarbeiten starteten am 06.02.2023. In beiden Teams wurde nach dem Abstecken der Trasse, der Dokumentation von Planum 00 sowie nach dem Abstecken von Gefahrenbereichen (Telefon, Strom, Gas) mit dem Abtrag des Oberbodens mittels zweier Großbagger begonnen. Es wurden sukzessive von Team 1 die Schnitte 01 bis 05 und von Team 2 die Schnitte 51 bis 54 geöffnet und bearbeitet.

Am 23.02. wurde der letzte Schnitt 54 von Team 2 durch den Großbagger wieder verfüllt. Somit waren die Arbeiten im Westteil der Trasse abgeschlossen. Beide Teams wurden im Anschluss unter Team 1 zur Fortsetzung der Arbeiten im Ostteil zusammengeführt.

Am 07.03. wurde durch Team 1 die nördliche Erweiterung von Schnitt 01, im Bereich des Gräberfeldes, die Schnitt 06 benannt wurde, begonnen.

Schnitte 02 bis 05 waren am 28.03. durch den Großbagger vollständig verfüllt.

Am 06.04. wurden die archäologischen Feldarbeiten beendet. Schnitte 01 und 06 wurden bis zum 13.04.2023 durch den Großbagger verfüllt.

## **Rekultivierungsmaßnahmen der Fläche**

Der Bereich der prospektierten Trasse war im Anschluss an die Verfüllung wieder als Ackerland nutzbar.

## 8. Dokumentation

### Ablauf der Dokumentationsmaßnahme

Nach Beginn der Grabung wurde das Planum 01 schnellstmöglich, falls notwendig, geputzt und dann per Drohne fotografisch und fotogrammetrisch dokumentiert. Anschließend erfolgte die Vergabe der Befundnummern sowie die beschreibende Planumsdokumentation. Per Totalstation wurden im Anschluss die Schnittgrenzen, Nivellements, Profalnägel und die entsprechenden Textinformationen (Befundnummern) eingemessen. Gruben, Pfostengruben, Gräben, Grubenhäuser und vergleichbares erhielten jeweils eine Befundnummer für das Negativ und eine weitere je Verfüllung. In Schnitt 01 wurden zudem in Planum 01 bereits Befundnummern für Skelette (MKN) vergeben. Moderne Störungen und Schichten wurden jeweils mit der Nummer 9999 bezeichnet. Geologische Schichten erhielten Befundnummern ab Nummer 5000 für Team 1 und ab 6000 für Team 2. Insgesamt wurden von Team 1 290 Befundnummern und von Team 2 31 Befundnummern vergeben.

Nach dem Anlegen der Befundprofile von Hand beziehungsweise mit Minibagger erfolgte in ausgewählten Befunden die Profildokumentation. Diese bestand neben der beschreibenden und fotografischen Dokumentation im Erstellen von SfM-Modellen nach der HASP-Methode. Nach der vollständigen Dokumentation der Befunde in Planum und Profil wurden in der Regel die Restbefunde entnommen und vorhandene Funde geborgen. Alle Funde erhielten vor Ort Fundzettel mit Fundparametern wie Fundort, -gattung, -umstände und -datum.

Ein Grabungstagebuch sowie Listen für Vermessungen, Fotos, Schnitte, Bodenproben, Einzelfunde, Profile, Gräber und Befunde sicherten die weitere Dokumentation der Grabungsarbeiten. Alle Befund-, Planums-, Profil- und Skelettbeschreibungen fanden digital auf einem Tablet in PDF-Dateien statt.

### Angewendete Dokumentationstechnik

*Analog:* Listen (Fotoliste, Übersichtslisten für Befunde, Profile, Gräber, Schnitte und Messprotokolle).

*Digital:* Tagebuch, Planumsbeschreibungen, Profilbeschreibungen, Befundbeschreibungen, Skelettbeschreibungen (PDF auf Samsung Galaxy Tab Active2), Luftaufnahmen mit Drohne (DJI Phantom 4 Pro), Profil- und Planumsfotos sowie SfM- und HASP-Aufnahmen (Canon EOS 750D), tachymetrische Messdaten im ASCII-Format.

*Software:* QGIS 3.22, Agisoft Metashape, Microsoft Office 365 Version 2016, Adobe Creative Cloud, Notepad++, ImageJ mit DStretch Plugin.

## 9. Naturwissenschaftliche Maßnahmen

### **Beschreibung des Probenprogramms**

Entnahme von Beckenbodenproben bei relativ gut erhaltenen Körperbestattungen zur Untersuchung von Parasiten.

### **Nennung des Analyselabors sowie Beschreibung der Analysemethoden**

Entfällt.

### **Beschreibung der Behandlung der Proben**

Beckenbodenproben wurden in saubere, neue Fundtüten der Größe S zu mindestens 2/3 befüllt. Jede Beckenbodenprobe erhielt einen Fundzettel, auf dem die Befund-, Grab- und Skelettnummer sowie die Probennummer vermerkt wurden. Die Beckenbodenproben wurden separat von den menschlichen Überresten aufbewahrt.

## 10. Maßnahmen am Fundmaterial

### Blockbergungen

Entfällt.

### Verwendung chemischer Mittel

Entfällt.

### Bearbeitung

Die Funde wurden während der Grabung nach Befund und Fundgattung getrennt geborgen und anschließend zur weiteren Bearbeitung in die Geschäftsstelle gebracht. Hier erfolgten die Erstsichtung des Fundmaterials und dessen Reinigung. Dabei wurden feste Materialien wie Keramik und Stein mithilfe eines Airbrush-Systems unter Luft- und Wasserdruck vollständig vom Schmutz befreit. Diese Methode erlaubt eine effektive und gründliche Reinigung auch von verziertem oder kleinteiligem Fundmaterial. Empfindlichere Fundgattungen wie Knochen wurden mit Pinsel und Wasser gereinigt. Eine Reinigung von Metallfunden fand nicht statt. Diese wurden stattdessen gekühlt aufbewahrt. Hüttenlehm wurde ebenfalls nicht gereinigt.

Nach vollständiger Trocknung des gewaschenen Fundmaterials wurden die Fundgattungen gesichtet und Material aus denselben Befunden und Schichten in Fundbuchnummern zusammengefasst. Anschließend wurden die Funde mit Hilfe einer Beschriftungsmaschine inventarisiert. Die Beschriftung setzt sich aus der Vorgangsnummer und der Fundbuchnummer zusammen. Auf der Fundliste sowie in diesem Bericht wird nur die Fundbuchnummer angegeben. Feste Materialien wie Keramik und Stein wurden direkt auf dem Objekt, zu kleine Fragmente zusammengefasst und auf der Fundtüte beschriftet. Eine Beschriftung von empfindlichen Materialien wie Holzkohle, Metall und Hüttenlehm fand nicht statt. Anschließend wurden die Funde in frische Minigrip® Tüten zusammen mit einem von außen sichtbaren und extra eingetüteten Fundbuchzettel verpackt.

Die Abgabe des Fundmaterials erfolgt getrennt nach Fundgattungen in den vom Landesamt für Denkmalpflege vorgeschriebenen Kartonagen, die mit der Vorgangsbezeichnung, Art des Fundmaterials und den im Karton befindlichen Fundbuchnummern gekennzeichnet sind. In den Kisten liegt zusätzlich eine Inventarliste der Funde.

Menschliche Skelettreste wurden einzeln in die vom Landesamt für Denkmalpflege vorgeschriebenen Kartons verpackt. Bei Individuen mit einem geringen Anteil an Knochenmaterial wurden mehrere Individuen sichtbar abgegrenzt voneinander in einen gemeinsamen Karton verpackt. Jedem Individuum wurde eine Fundnummer zugewiesen, die auf einem Fundbuchzettel vermerkt, den Individuen im Karton beiliegt. Außerdem erfolgte mit Bleistift eine Beschriftung der Kartons außen an ihrer Schau-seite. Die Beckenbodenproben wurden getrennt von den menschlichen Überresten in einem separaten Karton verpackt und mit eigenen Fundnummern versehen.

# 11. Ergebnisse

## Geografische Beschreibung

Die zu prospektierende Trasse erstreckt sich ca. 1 km unmittelbar nördlich des Industrieparks Böllinger Höfe, der auf einer Anhöhe südlich des Böllinger Baches und des Altböllinger Hofes liegt. Die Trasse verläuft im oberen Bereich eines generell leicht Richtung Norden zum Böllinger Bach abfallenden Hanges unmittelbar nördlich eines Weges, der im Westteil geteert ist und dann Richtung Altböllinger Hof die Trasse kreuzt. Ein nicht ausgebauter Feldweg setzt sich von der Teerstraße Richtung Osten fort, dem die Trasse entlang seines nördlichen Randes weiter folgt (Ostteil). Östliches und westliches Ende der Trasse liegen auf deren höchsten Punkten. Der mittlere Trassenabschnitt liegt in einem etwas tiefer liegenden Geländeeinschnitt.

## Geologische/geomorphologische Beschreibung



Abbildung 05: Geoprofil 5000 in Schnitt 01 (D. Dębicka).

Die höchstgelegenen Punkte der Trasse an ihrem westlichen und östlichen Ende liegen auf einem mehrere Meter mächtigen Lösspaket. In diesen Bereichen gibt es keine Anzeichen für Kolluvien oder umgelagerten Löss. Dies gilt insbesondere für den Bereich des frühmittelalterlichen Gräberfeldes in den Schnitten 01 und 06. Dort zeigt Geoprofil 5000 beispielhaft den Aufbau einer typischen Para-

braunerde auf Löss mit Ap-, Al-, Bvt- und C-Horizont. Ebenso konnten in der Fläche für einen Permafrostboden typische geogene Erscheinungen (zum Beispiel Polygonstrukturen und Eiskeilpseudomorphosen, siehe Profile 0027 und 0028) dokumentiert werden, die für die relative Stabilität des Anstehenden seit seiner quartären Ablagerung sprechen.

Anders hingegen gestaltet sich der Untergrund im mittleren Trassenabschnitt zwischen den Schnitten 02 und 05. Hier liegt mit großer Wahrscheinlichkeit umgelagerter Löss, der im tiefsten Punkt der Trasse über fluviatile Schotter abgelagert wurde. Es bleibt ungeklärt, ob es sich bei dem Schotter um eine eiszeitliche Hochterrasse oder um einen sog. „Höhenschotter“ handelt, von dem ein spättertiäres beziehungsweise frühpleistozänes Alter angenommen wird (siehe <https://lgrbwissen.lgrb-bw.de/bodenkunde/neckarbecken> [abgerufen am 13.04.2023]).

Entlang der Trasse wurden während der archäologischen Prospektion Rammkernbohrungen durch die Firma Geotechnik Aalen GmbH & Co. KG durchgeführt, die den Aufbau des geologischen Untergrundes zeigen.

## Zusammenfassende Beschreibung der wichtigsten Befunde und Funde



Abbildung 06: Freilegen von Grab 014 (D. Dębicka).

Die wichtigsten Befunde der Prospektion sind im Bereich des östlichen Trassenendes in den Schnitten 01 und 06 zu verzeichnen. Es wurden 27 Körpergräber dokumentiert, von denen drei Steinplattensetzungen oberhalb der Bestatteten aufwiesen. Ein besonders anschauliches Beispiel hierfür ist Grab 014 (Abbildung 06).

Zwölf Gräber waren mit Beigaben versehen. Fünf Gräber waren erkennbar bis stark gestört. Ein besonders anschauliches Beispiel dafür ist Grab 027 (Abbildung 07) mit sichtbarem Raubschacht (Befund 0277/0278) und im Grab verbliebenen, gestörtem Skelett (Befund 0274) sowie Beigaben (Funde 80 und 81), die zum Teil auch in der Verfüllung des Raubschachtes lagen (Funde 82 und 103).

Die Körpergräber waren West-Ost orientiert, mit dem Kopf im Westen und in gestreckter Rückenlage. Die Erhaltung der Skelette war zumeist von mittlerer Qualität, bei der die Gelenkenden der Langknochen überwiegend nicht erhalten waren. Einzige sehr gut erhaltene Ausnahme stellt Skelett 0270 von Grab 023 dar (Abbildung 08), das in der Verlängerung der kreissegmentförmigen Grube 0213/0214 lag.

Die Bestattungstiefe variiert erheblich zwischen wenigen Dezimetern direkt an der Unterkante des Humus (zum Beispiel Grab 007) bis zu ca. 1,50 m unter Geländeoberkante (zum Beispiel Grab 026).



*Abbildung 07: Übersichtsfoto von Grab 027 (W. Kulesza).*



*Abbildung 08: Übersichtsfoto von Grab 023 (D. Dębicka).*

In Schnitt 01 lag die nördliche Hälfte eines Kreisgrabens, Befund 0021/0022 (Abbildung 09), der nur noch als Restauflage erhalten war. Im Anschluss an die Profildokumentation wurde die Verfüllung händisch aus dem Negativ geschält. Es konnten keine Pfostenstellungen in oder unter der Verfüllung beobachtet werden.



*Abbildung 09: Übersichtsfoto des Kreisgrabens 0021/0022 (W. Kulesza).*

Im westlichen Bereich von Schnitt 06 wurde die kreissegmentförmige Grube 0213/0214 dokumentiert, die sich Richtung Süden in Schnitt 01 als Befund 0011/0012 weiterverfolgen lässt. Im Norden und Nordosten liegen in der Verlängerung der Grube Körpergräber 021, 023 und 024 (Abbildung 10). Eine östliche Fortsetzung wurde entweder nicht erkannt oder war nie existent.



*Abbildung 10: Arbeitsfoto mit den Körpergräbern 021, 023 und 024 (W. Kulesza).*

Als besondere Funde sind die Beigaben der Körpergräber zu nennen.



*Abbildung 11: Perle in Grab 006 (D. Dębicka).*

In der gestörten Körperbestattung Grab 006 traten zwei Ohringe mit silbernem Kugelhänger und eine weiße Perle im Bereich des Schädels (Abbildung 11), sechs Perlen im Bereich der rechten Hand und ein Messer zwischen den Knien (Abbildung 12) als Beigaben (Funde 51, 70 bis 72) auf.



*Abbildung 12: Messer zwischen den Knien in Grab 006 (D. Dębicka).*

Im gestörten Grab 008 wurden unter anderem mehrfarbige Glasperlen mit Metallresten eines Gehänges geborgen (Abbildung 13).



*Abbildung 13: Glasperlen in Grab 008 (D. Dębicka).*

Im beraubten und stark gestörten Grab 020 fanden sich unter anderem ein Silberbrakteat (Fund 89, Abbildung 14) und ein einreihiger Knochenkamm (Abbildung 15) in der Verfüllung (Befund 0210).



*Abbildung 14: Silberbrakteat in Grab 020 (W. Kulesza).*



*Abbildung 15: Knochenkamm aus Grab 020 (D. Dębicka).*

In Kindergrab 021 wurden im Bereich des Schädels 42 farbige Perlen (Fund 58) geborgen (Abbildung 16).



*Abbildung 16: Glasperlen in Grab 021 (W. Kulesza).*

Im beraubten Grab 027 lagen eine Gürtelschnalle (Fund 80, Abbildung 17), metallene Beschläge (Fund 81, Abbildung 18), ein einreihiger Kamm mit verzierter Griffplatte (Fund 103) sowie ein stark korrodiertes Kurzschwert (Fund 82).



Abbildung 17: Gürtelschnalle in Grab 027 (W. Kulesza).



Abbildung 18: Metallbeschläge in Grab 027 (W. Kulesza).

## **Phasenpläne mit Befundnummern**

Anhang 03 bis 07.

### **Erste zeitliche und räumliche Interpretation der Befunde und Funde**

Zur Befunddichte lässt sich festhalten, dass es drei Bereiche mit größerem Befundaufkommen gibt: Der erste Bereich liegt am östlichen Ende der Prospektionsfläche mit 27 Körpergräbern, einem Kreisgraben, einer weiteren kreissegmentförmigen Grube und einigen weiteren Gruben. Dieser Bereich liegt auf einer Lösskuppe in bevorzugter Lage.

Ein zweiter Bereich zeichnet sich am westlichen Ende der östlichen Prospektionsfläche ab. Dort treten vermehrt Pfostengruben und Gruben auf, die vermehrt Holzkohle und Keramik bisher unbestimmten Alters aufweisen. Dieser Bereich zeichnet sich durch eine dünne Lössauflage auf einem leicht Richtung Osten geneigten Hang aus.

Und schließlich liegt ein dritter Bereich am östlichen Ende des westlichen Prospektionsareals. Dort kommen größere Gruben und Pfostengruben vor, die sich ebenfalls durch eine bevorzugte Lage auf Löss auszeichnet.

Die untersuchten Körpergräber, ein Kreisgraben sowie eine kreissegmentförmige Grube sind die herausragenden Befunde der Prospektion. Sie stellen den Ausschnitt eines Gräberfeldes dar, das durch die Schnitte 01 und 06 mit seinen östlichen und westlichen Rändern erfasst wurde. Richtung Norden und Süden ist von der Fortsetzung des Gräberfeldes auszugehen. Die Gräber sind aufgrund der Beigaben überwiegend spätmerowingerzeitlich (Ende 7. Jahrhundert/1. Hälfte 8. Jahrhundert).

Als Beispiele für die zeitliche Einordnung sind die Ohringe aus Grab 006 sowie die korrodierten Elemente des Gürtelgehänges mit assoziierten Perlen aus Grab 008 zu nennen, die zu einem Stabkettengehänge Typ Krautheim gehören.

Hervorzuheben sind die Gräber 020 und 021. Der Filigrananhänger aus Grab 020 sowie das Perlenensemble von Grab 021 dürften älter sein und um 600 beziehungsweise die 1. Hälfte des 7. Jahrhunderts datieren (chronologische Einordnung der Funde erfolgte durch B. Höke, LAD).

### **Übersichtsplan mit den wichtigsten Befunden**

Anhang 08 und Anhang 09.

### **Rekonstruktionen**

Entfällt.

### **Einarbeitung weiterer Berichte**

Bericht einer Metallsondenprospektion auf dem Acker nördlich von Schnitt 01 im Bereich des Gräberfeldes am 17.02.2023 durchgeführt durch das LAD, Verantwortlicher: Christoph Steffen, Vorgangsnummer 2023\_0163.

Bericht von Geotechnik Aalen GmbH & Co KG vom Februar 2023 zu Rammkernbohrungen entlang der Trasse.

## 12. Zusammenfassung der Ergebnisse

Nordwestlich von Heilbronn ist eine Gasleitung zwischen dem Altböllinger Hof im Norden und dem Industriegebiet Böllinger Höfe im Süden geplant. Die Trasse sollte im Rahmen einer Prospektion untersucht werden, da frühmittelalterliche Funde und Befunde rund um den Altböllinger Hof, der bereits im 8. Jahrhundert urkundlich erwähnt ist, durch verschiedene Baumaßnahmen seit dem 19. Jahrhundert bekannt sind.

Die zu prospektierende Trasse erstreckt sich ca. 1 km unmittelbar nördlich des Industrieparks Böllinger Höfe, der auf einer Anhöhe liegt. Die Trasse verläuft im oberen Bereich eines leicht Richtung Norden zum Böllinger Bach abfallenden Hanges unmittelbar nördlich eines Weges, der im Westteil geteert ist und Richtung Osten sich als Feldweg fortsetzt. Östliches und westliches Ende der Trasse liegen auf deren höchsten Punkten, die durch Lössaufwehungen entstanden sind. Der mittlere Trassenabschnitt liegt in einem etwas tiefer liegenden Geländeeinschnitt, der durch die Ausbildung von Fließlässen und fluviatilen Schottern gekennzeichnet ist.

Bereits am zweiten Tag der Prospektionsarbeiten wurden mehrere Körpergräber am östlichen Trassenende aufgedeckt. Alle Befunde in diesem Bereich, der sich auf ca. 100 m erstreckt, wurden entweder im Profil oder, im Falle der Gräber, im Planum ergraben und mit Handplana dokumentiert. Da entlang der eigentlichen Trasse ebenfalls ein Betriebsweg geplant ist, wurde das Prospektionsgebiet im Bereich der Gräber auf 10 m Breite und 100 m Länge Richtung Norden erweitert.

Auf der Gesamtlänge der Trasse wurden 306 Befunde im Planum dokumentiert und in Auswahl geschnitten. Darunter sind Gruben und wenige Pfostengruben sowie 27 Körpergräber, die zu einem Gräberfeld gehören, das im östlichen Teil der Trasse liegt. Der Bereich des Gräberfeldes wurde innerhalb der Trassenführung vollständig ausgegraben.

Die wichtigsten Befunde der Prospektion sind im Bereich des östlichen Trassenendes in den Schnitten 01 und 06 zu verzeichnen. Es wurden 27 Körpergräber dokumentiert, von denen drei Steinplattensetzungen oberhalb des Bestatteten aufwiesen. Zwölf Gräber waren mit Beigaben versehen. Fünf Gräber waren erkennbar bis stark gestört. Ein besonders anschauliches Beispiel dafür ist Grab 027 mit sichtbarem Raubschacht und im Grab verbliebenen, gestörtem Skelett sowie Beigaben, die zum Teil in der Verfüllung des Raubschachtes lagen.

Die Körpergräber waren West-Ost orientiert, mit dem Kopf im Westen und in gestreckter Rückenlage. Die Erhaltung der Skelette war zumeist von mittlerer Qualität, bei der die Gelenkenden der Langknochen überwiegend nicht erhalten waren. Die Bestattungstiefe variiert erheblich zwischen wenigen Dezimetern direkt an der Unterkante des Humus bis zu ca. 1,50 m unter Geländeoberkante.

Im Bereich des Gräberfeldes wurde weiterhin der nördliche Abschnitt eines Kreisgrabens sowie eine kreissegmentförmige Grube freigelegt. Im Norden und Nordosten liegen in der Verlängerung der Grube drei Körpergräber. Eine östliche Fortsetzung wurde nicht beobachtet.

Als besondere Funde sind die Beigaben der Körpergräber zu nennen.

In der gestörten Körperbestattung Grab 006 traten zwei Bronzeohrringe mit silbernem Kugelhänger und eine weiße Perle im Bereich des Schädels, sechs Perlen im Bereich der rechten Hand und ein Messer zwischen den Knien als Beigaben auf. Im gestörten Grab 008 wurden unter anderem mehrfarbige Glasperlen mit Eisenelementen eines Gürtelgehänges geborgen, die als Stabkettengehänge zu interpretieren sind. Im beraubten und stark gestörten Grab 020 fanden sich unter anderem ein Medaillon bzw. Silberbrakteat und ein einreihiger Knochenkamm. In Kindergrab 021 wurden im Bereich des Schädels 42 farbige Perlen geborgen.

Die untersuchten Gräber stellen den Ausschnitt eines Gräberfeldes dar, das durch die Schnitte 01 und 06 mit seinen östlichen und westlichen Rändern erfasst und untersucht wurde. Richtung Norden und Süden ist von der Fortsetzung des Gräberfeldes auszugehen. Die Gräber sind aufgrund der Art der Bestattung in gestreckter Rückenlage mit W-O Ausrichtung und Kopf im Westen sowie aufgrund der Beigaben überwiegend spätmerowingerzeitlich (Ende 7. Jahrhundert/1. Hälfte 8. Jahrhundert). Als Beispiele für die zeitliche Einordnung sind die Ohringe von Grab 006 sowie das Gehänge mit assoziierten Perlen aus Grab 008 zu nennen, die zu einem Stabkettengehänge Typ Krautheim gehören. Hervorzuheben sind Gräber 020 und 021. Der Silberbrakteat aus Grab 020 sowie das Perlenensemble von Grab 021 dürften älter sein und um 600 beziehungsweise in die 1. Hälfte des 7. Jahrhundert datieren.

# Anhänge

Anhang 01: Übersichtsplan des Gesamtprojekts

Anhang 02: Übersichtsplan der Grabung, westlicher Grabungsbereich

Anhang 03: Übersichtsplan der Grabung, östlicher Grabungsbereich

Anhang 04: Phasenplan, westlicher Grabungsbereich

Anhang 05: Phasenplan, östlicher Grabungsbereich, Schnitte 04 und 05

Anhang 06: Phasenplan, östlicher Grabungsbereich, Schnitte 02 und 03

Anhang 07: Phasenplan, östlicher Grabungsbereich, Schnitte 01 und 06

Anhang 08: Übersichtsplan der wichtigsten Befunde

Anhang 09: Übersichtsplan der Gräber

Anhang 10: Fundliste

Anhang 11: Probenliste

Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:5.000  
Anhang 01: Übersichtsplan des  
Gesamtprojektes  
Planum: 01  
EPSG: 25832  
Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023  
© basemap.de / BKG Juni 2023

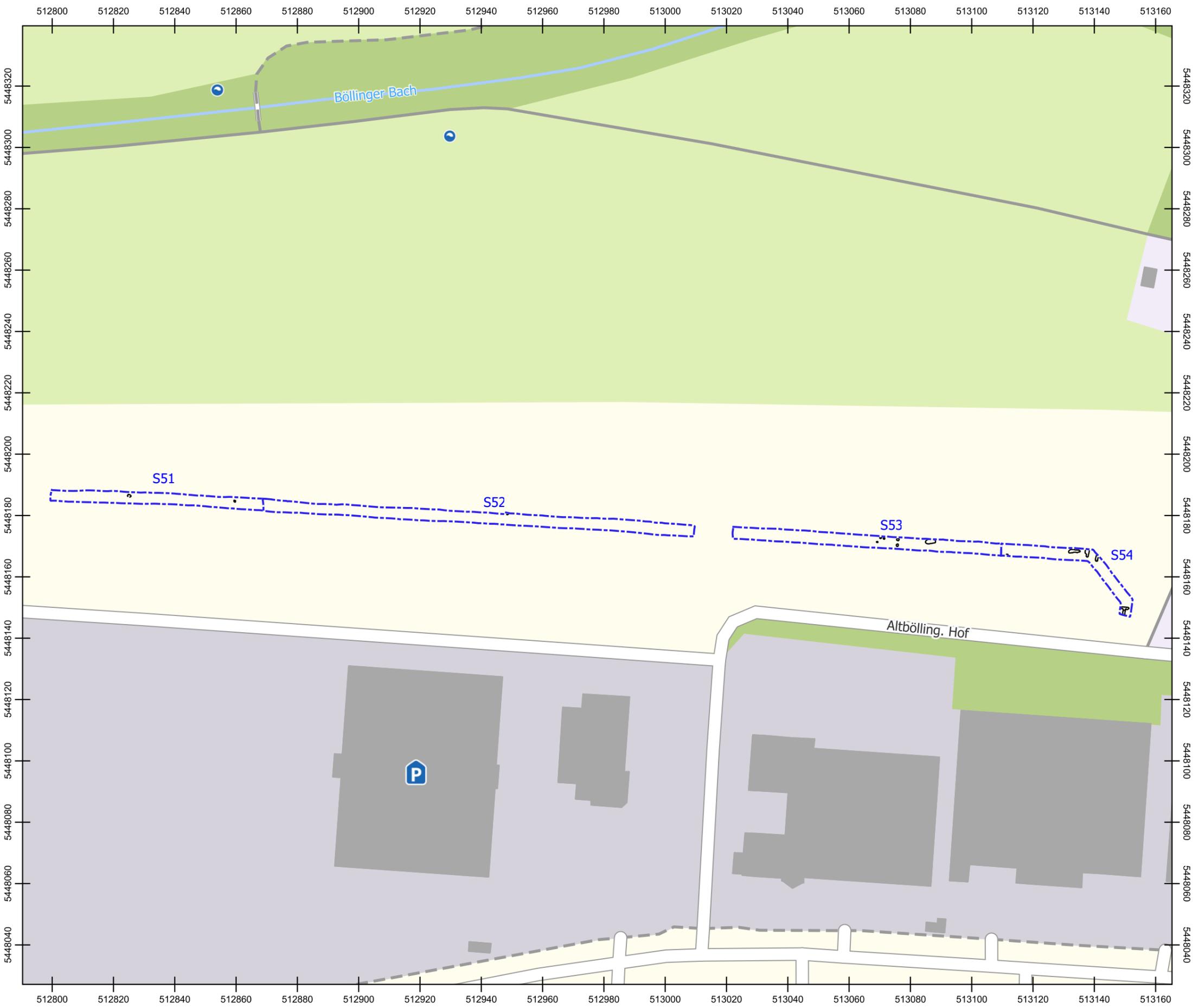
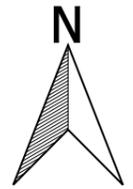
 Grabungsgrenze

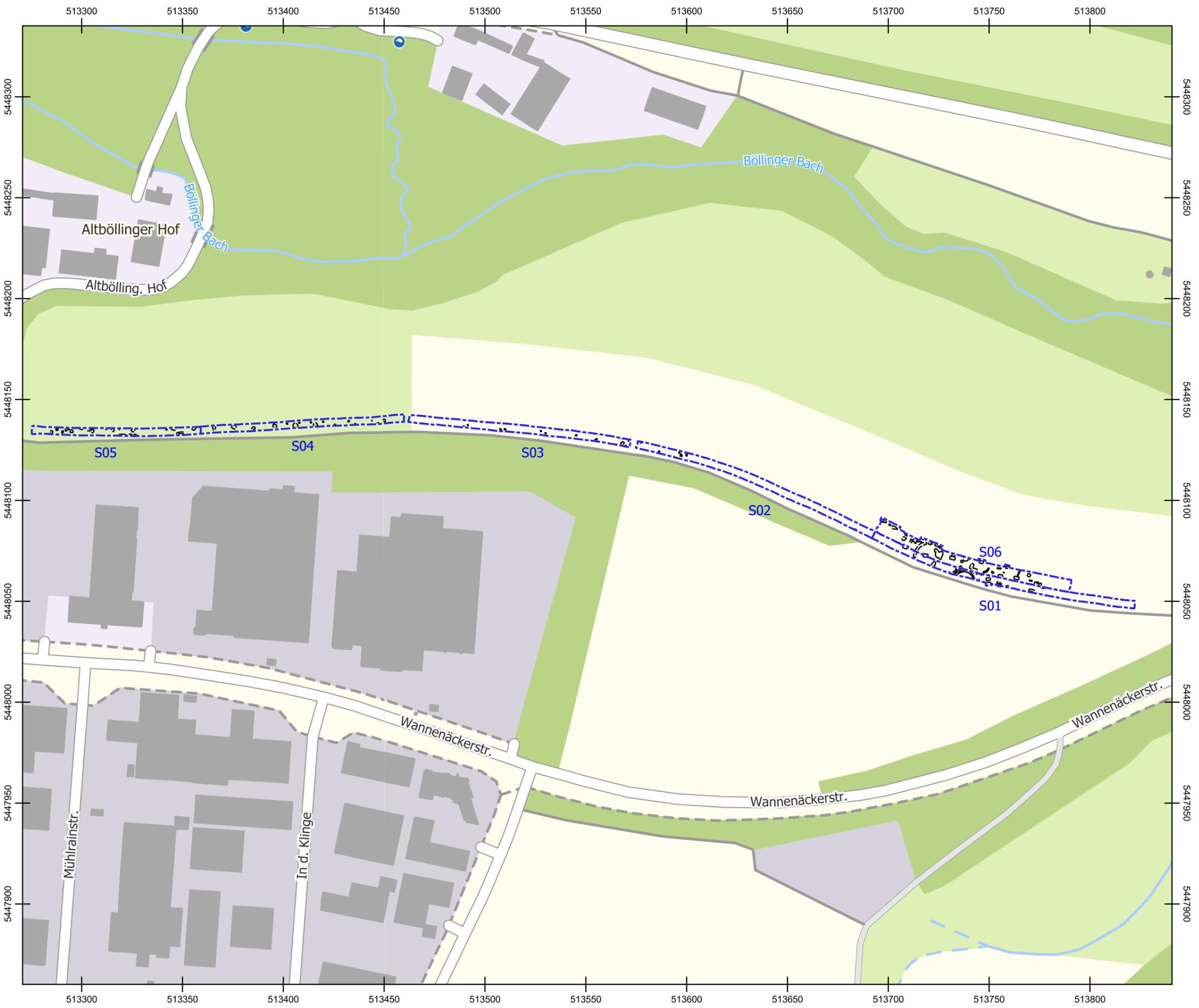


Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:1.250  
 Anhang 02: Übersichtsplan der Grabung;  
 westlicher Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023  
 © basemap.de / BKG Juni 2023

-  Grabungsgrenze
-  Befund
-  Befund, unsicher
-  Störung

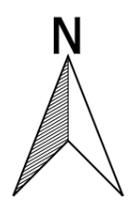




Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:1.900  
 Anhang 03: Übersichtsplan der Grabung;  
 östlicher Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 26.06.2023  
 © basemap.de / BKG Juni 2023

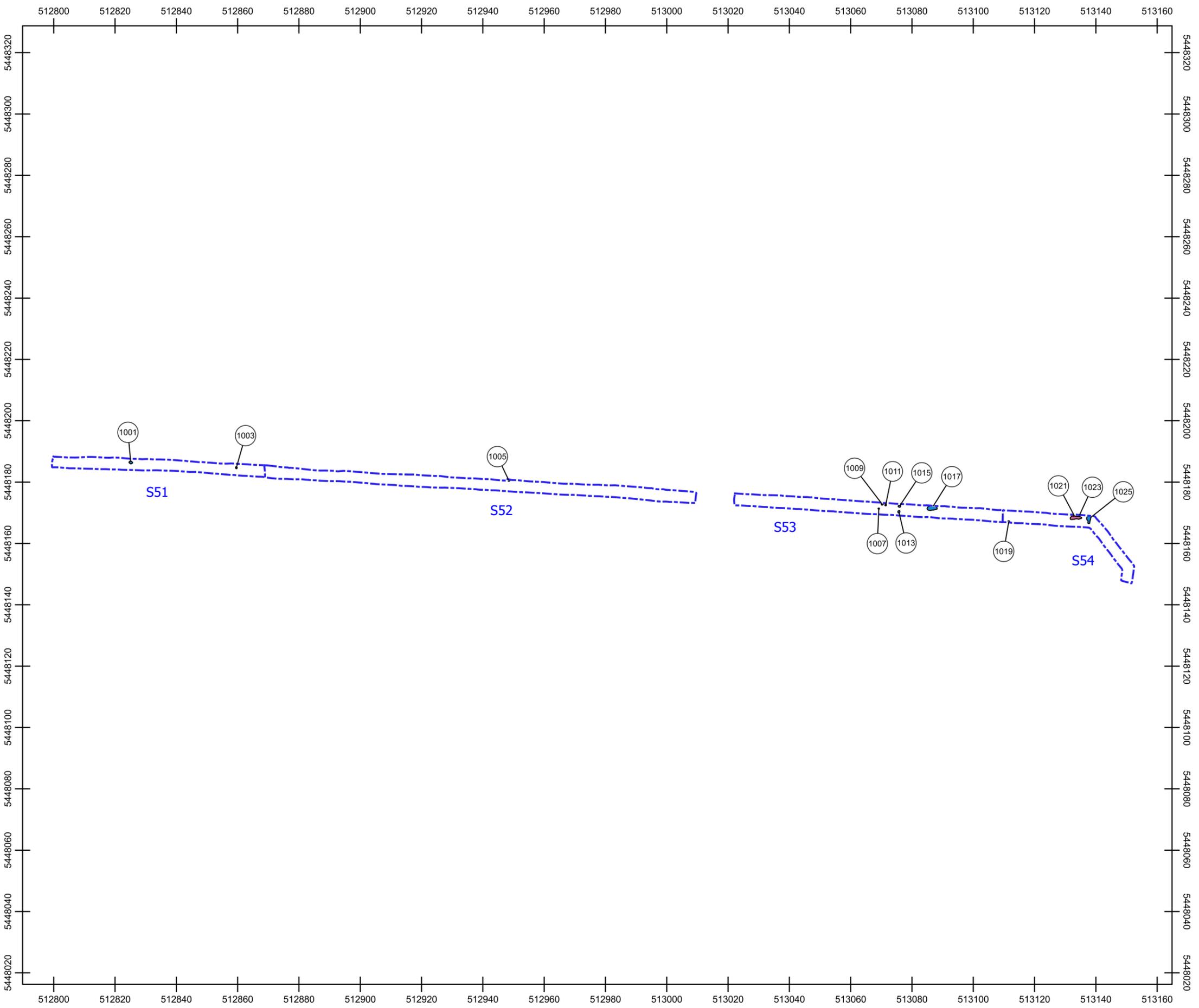
-  Grabungsgrenze
-  Befund
-  Befund, unsicher



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:1.250  
 Anhang 04: Phasenplan; westlicher  
 Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

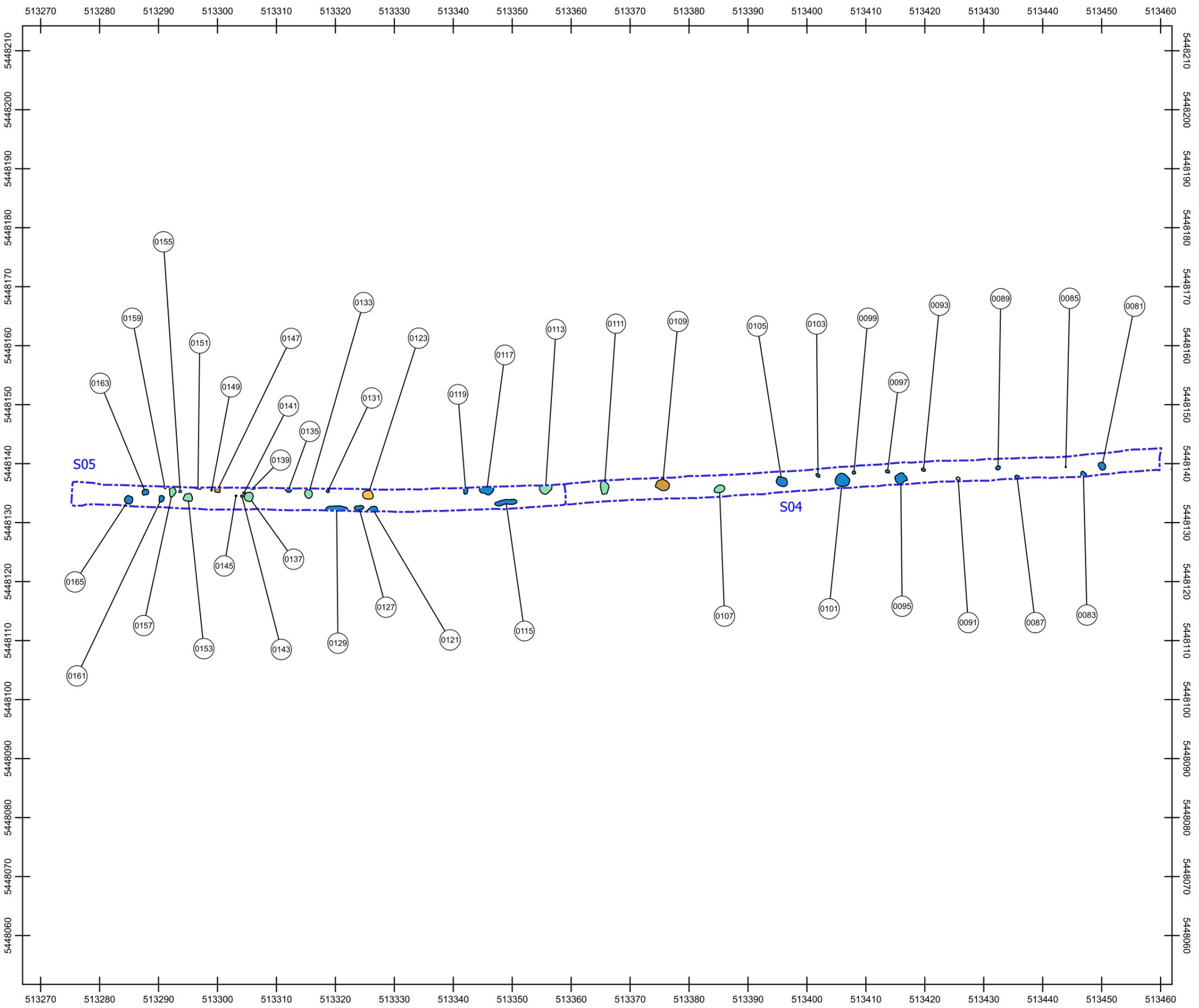
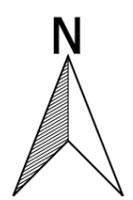
-  Grabungsgrenze
-  Moderne
-  unbestimmt



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:650  
 Anhang 05: Phasenplan; östlicher  
 Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

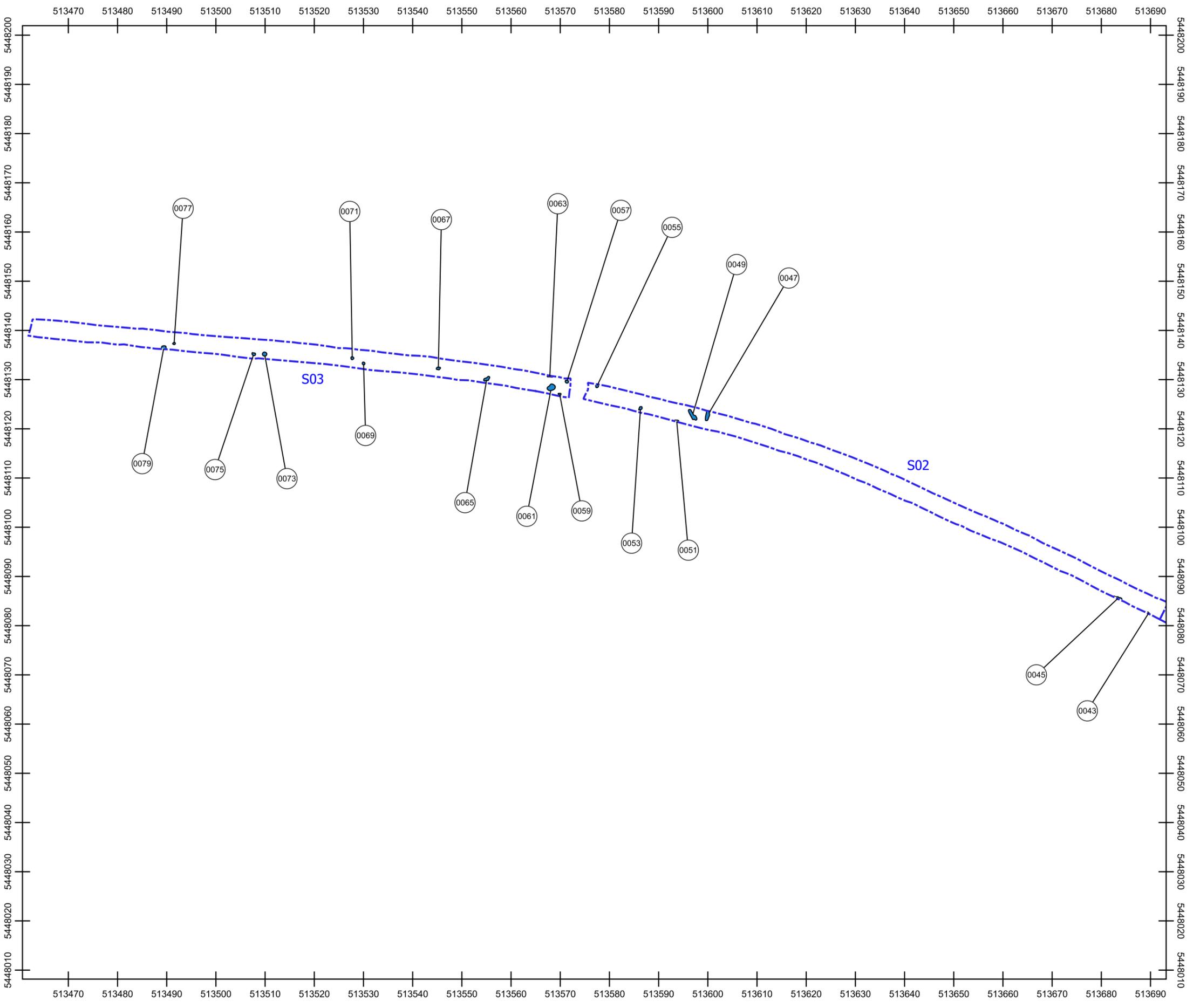
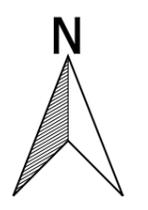
-  Grabungsgrenze
-  Frühmittelalter
-  Spätmittelalter
-  Frühe Neuzeit (16.-18.Jh.)
-  Moderne
-  unbestimmt



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:775  
 Anhang 06: Phasenplan; östlicher  
 Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

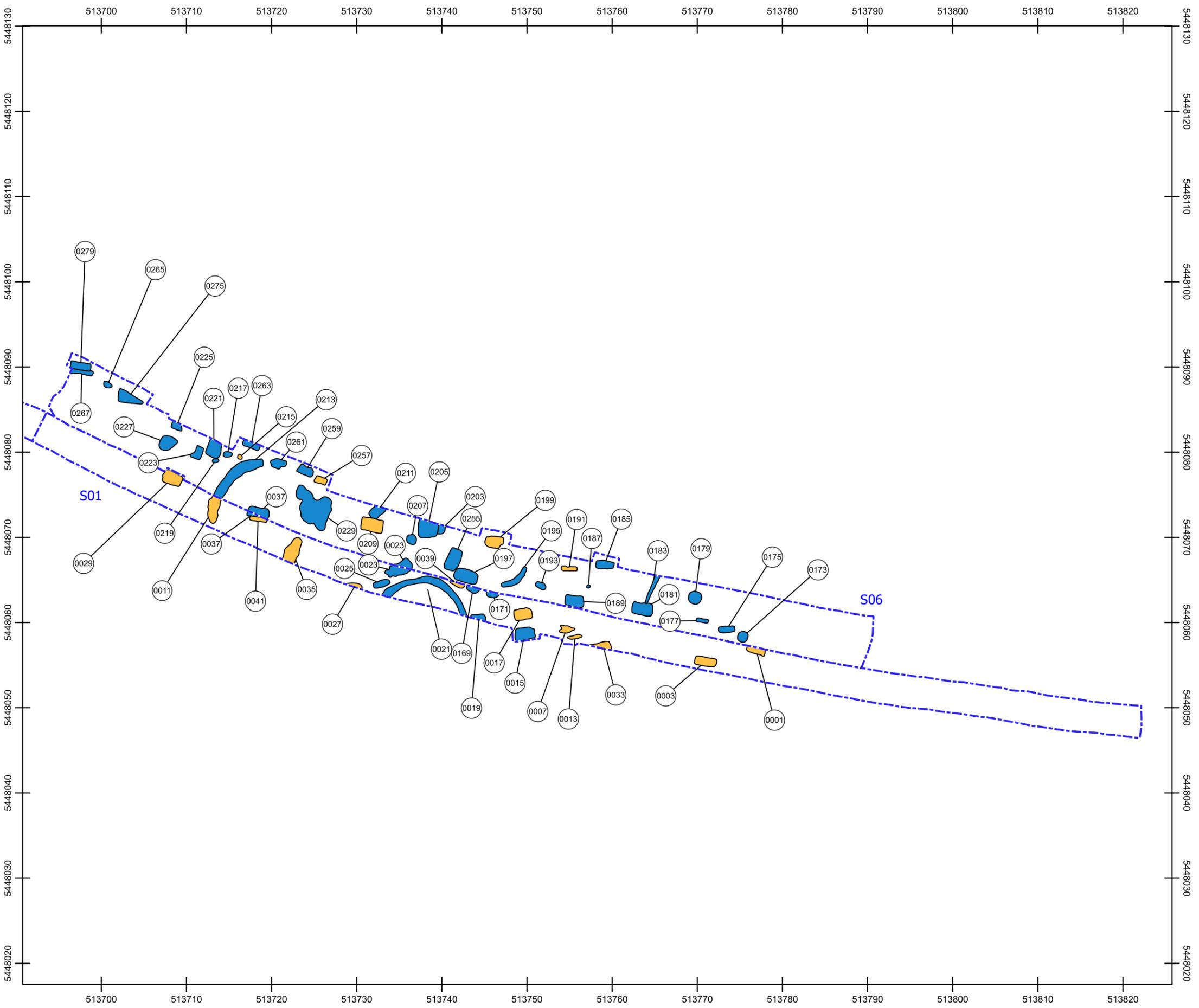
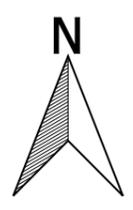
 Grabungsgrenze  
 unbestimmt



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:450  
 Anhang 07: Phasenplan; östlicher  
 Grabungsbereich  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

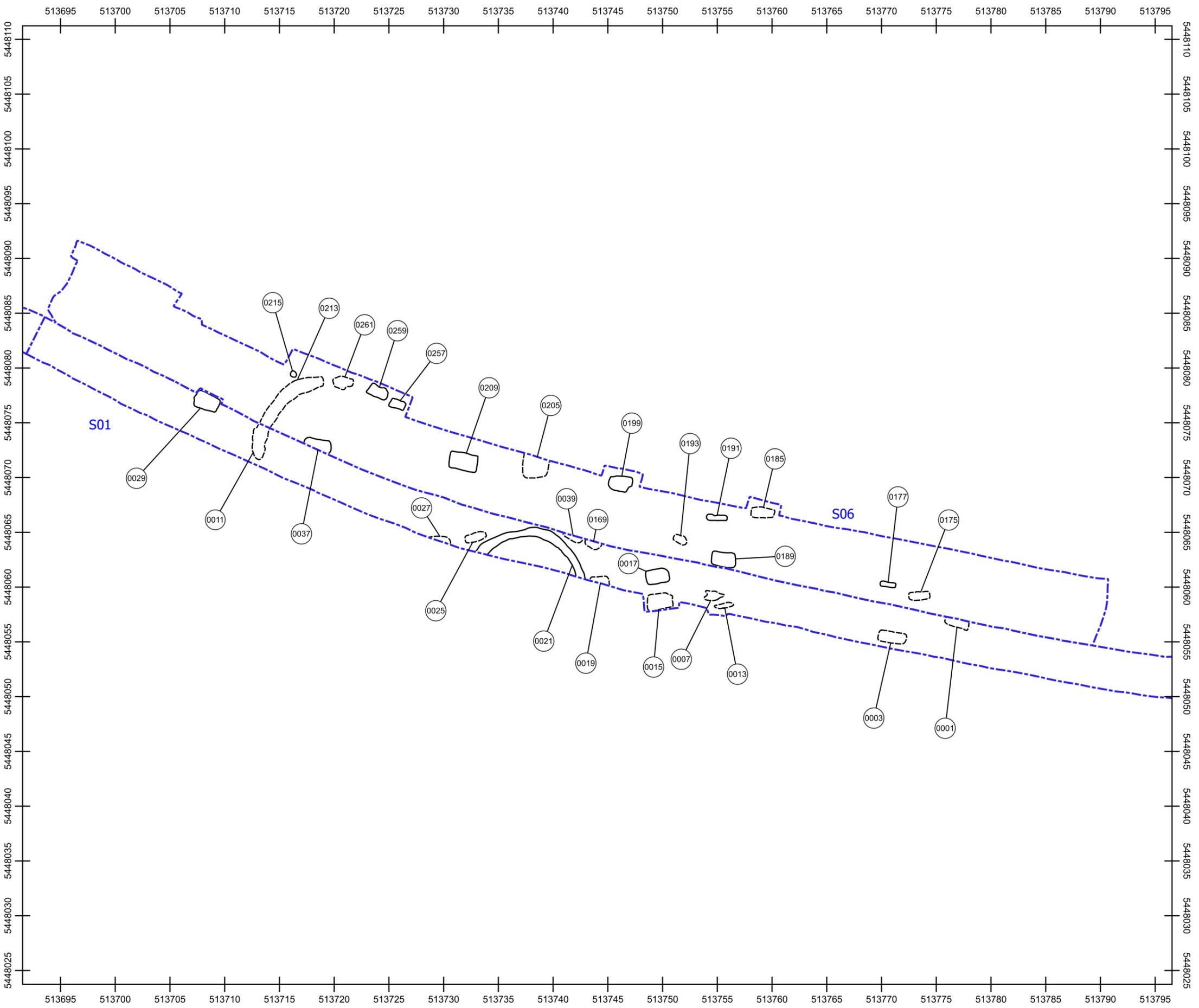
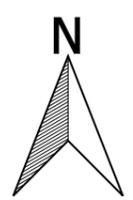
-  Grabungsgrenze
-  Frühmittelalter
-  unbestimmt



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:350  
 Anhang 08: Plan der wichtigsten Befunde  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

-  Grabungsgrenze
-  Befund
-  Befund, unsicher



Auftragnehmer: ArchaeoBW GmbH  
 2023\_0096, Heilbronn-Neckargartach,  
 Kreis Heilbronn, "Gasleitung Kraftwerk"

Maßstab (bei DIN A3): 1:350  
 Anhang 09: Plan der Gräber inkl.  
 Befundnummern  
 Planum: 01  
 EPSG: 25832  
 Erstellt mit: QGIS 3.22.13-Białowieża  
 Bearb.: Ch. Brückner, Datum: 23.06.2023

 Grabungsgrenze  
 Grab (Grabnummer fett)

